

Jahresbericht Wegweiser e. V.

DAS GENDERSTERNCHEN *

- drückt die Gleichstellung aller Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer Geschlechtsidentität aus
- bildet Vielfalt ab, weicht traditionelle Geschlechtsrollen auf
- trägt zur inklusiven Sprache bei

Impressum

Herausgeberin: Wegweiser e. V.

Platz des Friedens 10 | Haus der Stadtverwaltung

04564 Böhlen

Redaktion: Claudia Preuß

Fotos: LVZ, Adobe Stock, pixabay

Druck: comcores Auflage: 120 Stück Stand: Juni 2022

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

Finanziert werden die einzelnen Fachbereiche teils aus Mitteln des Landkreises Leipzig, aus Mitteln der Stadt Leipzig, aus kommunalen Zuschüssen der Kommunen und Mitteln des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



VORWORT

Nichts ist beständiger als die Veränderung und ein Blick zurück schadet zur Reflektion der eigenen Arbeit nichts. Sie halten den ersten Jahresbericht des Wegweiser e. V. in dieser kompakten und zusammenfassenden Form in den Händen. und ich selbst lese staunend, welche Fülle an Themen und Herausforderungen uns 2021 beschäftigten. Es wäre töricht, dass alles für sich zu behalten und irgendwie als erledigt abzuhaken. Unser Verein ist nachdem Corona die Haushaltskassen des Landes und der Kommunen ziemlich geschröpft hat, zunehmend auf Spenden und Förderbeiträge angewiesen, um unsere Arbeit unabhängig und fortschrittlich voranzubringen.

"Tue Gutes und sprich darüber!" Dabei geht es auch aber nicht nur um Sichtbarkeit dessen was wir tun. Wir möchten unsere Mitarbeiter*innen, Mitglieder und Spender*innen für unser Engagement begeistern, indem wir zeigen, wie genau Ihre großartige Unterstützung hilfreich ist. Nach über 25 Jahren im Wegweiser e.V. durfte ich 2021 eine nie dagewesene Spendenbereitschaft erleben, die mich tief berührte und ein großes vom Herzen kommendes Dankeschön unumgänglich macht. Deshalb lade ich Sie herzlich ein 2021 mit uns Revue passieren zu lassen!

Kislin Knipfer



Fakten und Zahlen aus dem Verein

ANZAHL DER MITARBEITER*INNEN PRO FACHBEREICH







Schulsozialarbeit



Gewaltschutz

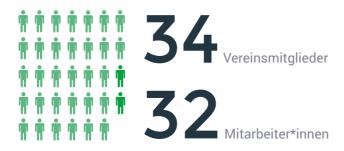


Ambulante Hilfen zur Erziehung

NUR ONLINE-FUNDRAISING



* Wir rechnen eine Großspende ab 500,00 €









Das größte Projekt der Vereinsgeschichte: Wir kaufen eine Immobilie, gefördert durch das Bundesinvestitionsprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen". Antragstellung, Immobilienkauf, Kostenkalkulation und Baurechtliches fordern uns enorm heraus! Aber wir haben großartige Partner*innen.

DAS IMMOBILIENPROJEKT "LAND IN SICHT"

Förderung des Bundesinvestitionsprogramms für ein neues Frauen*- und Kinderschutzhaus



von Kerstin Kupfer, Teamleiterin Gewaltschutz im Verein

Ein Mammut-Projekt war es bis dahin! Wir sind auf dem Weg, ein neues Frauen*- und Kinderschutzhaus zu kaufen. Dafür haben wir am 8.10.2021 den Förderantrag im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen" in 4-facher Ausführung an die Bewilligungsbehörden in Köln und Dresden geschickt. Die Antragshöhe, die für die Beschaffung, Sanierung und die Ausstattung der Immobilie im Raum steht, beträgt ca. 1,3 Millionen Euro. Das ist eine Größenordnung, von der wir nie gedacht hätten, dass wir jemals in diesen Dimensionen Anträge beim Bund stellen können. Der Förderantrag wird voraussichtlich zu 90% durch Bundesmittel gedeckt. Für uns als kleiner lokaler Verein, mit ausschließlich Fachpersonal im Bereich Soziale Arbeit und Verwaltung, wäre diese Antragstellung unmöglich gewesen, wenn wir nicht engagierte Unterstützer*innen gefunden hätten. Das Architektur-Büro schwarzFORMat begleitet den Prozess schon seit langem und lotst uns geduldig und fachkompetent durch den Antragsdschungel. Außerdem spüren wir seitens der

Behörden echten Willen, das Projekt umsetzen zu wollen. Die Bundesservicestelle reagierte zugewandt und konstruktiv. Auch die Bank für Sozialwirtschaft unterstützte uns maßgeblich in der Vorfinanzierung. Am 14.10.2022 haben wir den Kaufvertrag für die neue Immobilie mit dem Landkreis Leipzig unterschrieben. Damit haben wir einen großen Schritt zur Realisierung des Immobilien-Projektes "Land in Sicht" gemacht. Die neuen Perspektiven. die sich im Bereich Gewaltschutzhilfesystem vor allem für unsere Bewohner*innen, aber auch für unsere Kolleg*innen in der Betreuung und Beratung ergeben, sind äußerst zukunftssicher und ergänzen die bisheriaen Anaebote.

Leider haben wir seit der Einreichung des Antrags weder eine Nachbesserungsanfrage noch eine Bewilligung oder Ablehnung erhalten. Verunsicherung und Fragen werden laut, da die Kostenkalkulation im Antrag schon lange den realen Preise auf dem Markt wiedersprechen. Ein Geduldsspiel wird es bis zur Bewilligung! Aber wir bleiben zuversichtlich.



Fakten aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus

BEWOHNERINNEN* 2021





ABWEISUNGEN*

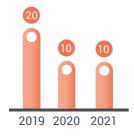
Jahr 2019	26
Jahr 2020	10
Jahr 2021	23

^{*}ohne "nicht zuständig"

NACHBETREUUNG NACH DEM AUFENTHALT IM SCHUTZHAUS



ZUGANG ÜBER PROFESSIONELLE STELLEN



Zuweisungen von Jugendamt und Polizei



In den Sommerferien 2021 verreisen wir mit den Müttern und ihren Kids für ein paar Tage ins Leipziger Umland. Mal raus, mal Ferien, Draußen spüren, Ablenkung vom Alltag!

SOMMERAUSFLUG FÜR DIE BEWOHNER*INNEN DES FRAUEN*- UND KINDERSCHUTZHAUSES



von Claudia Preuß, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Schon gewusst, dass Alpakas zur Familie der "Neuweltkamele" gehören? Gibt es dann auch "Altweltkamele"? Man kann es kaum glauben, aber richtig, es gibt sie! Altweltkamele sind die Kamele mit einem oder zwei Höckern. Neuweltkamele sind mit Christoph Kolumbus in Südamerika entdeckt worden, Altweltkamele hingegen zogen schon lange vorher im alten Orient in Karawanen durch die Wüsten.

Unseren kleinen Weltentdecker*innen des Frauen*- und Kinderschutzhauses ist das jedoch schnuppe, alte Welt oder neue Welt! Wichtig war bei ihrem Sommerausflug in den Sommerferien das Jetzt und Heute und Idefix, das Alpaka-Baby, der absolute Gipfelstürmer der Outdoor-Exkursion. Mit 10 Alpakas aus Kitzscher zogen sie durch die Natur – mal auf dem Rücken der Tiere, mal nebenher, mal hintenan.

Und während die Kinder mit Idefix durch die Prärie streiften, entspannten sich die Mamas beim Om- und Shanti-Selfcare-Yoga. Kirsten Bittner, eine erfahrende Yogalehrerin, versetzte die Frauen* in eine warme, gelockerte und entspannte Stimmung. "Es ist für alle so wichtig, sich vom Alltag im Frauen*- und Kinderschutzhaus und von den Erlebnissen der Vergangenheit zu entspannen und einfach mal raus, weg und woanders zu sein."

Andrea Meng aus Leipzig, Künstlerin und, wie sie sich selbst gern bezeichnet, Therapistin, beschäftigte sich während des Ausflugs mit den Kids mit ihren kreativen Ausdrucksformen. Wir sind Andrea auch sehr dankbar, dass Sie schon über sehr viele Jahre immer wieder Projekte mit unseren Kids macht. Wäre es doch möglich, die alte Welt zu vergessen und eine Neue zu machen!

Wir sind sehr dankbar für die geballte Hilfe und Unterstützung aller. Ohne die finanzielle Hilfe der Leipziger Kinderstiftung wäre der Sommerausflug für die Mamas und ihre Kids aus dem Frauen*- und Kinderschutzhaus nicht möglich gewesen.



Fakten aus der Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking





FALLZAHLEN PRO VOLLZEITÄQUIVALENT (VZÄ)*

143

13



122

Gründe für sinkende Fallzahlen:

134

- 1. Ausgefallene Polizeischulungen
- 2. Eingeschränkte Erreichbarkeit des Jugendamtes
- 3. Erhöhter Krankenstand der eigenen Mitarbeiterinnen

MIGRATIONSANTEIL

91,4% Deutsche Staatsbürgerschaft

5,2% Menschen mit Fluchterfahrung

3,4% Menschen ohne Fluchterfahrung aus EU und nicht EU-Staaten

KINDER- UND JUGENDLICHE

185 Kinder 42

Selbst betroffen von häuslicher oder sexualisierter Gewalt

145

Zeugen von häuslicher oder sexualisierter Gewalt

^{*} Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) ist eine Kennzahl zur vergleichbaren Messung der Beschäftigung, auch wenn die Arbeitszeiten hinsichtlich der Wochenstundenzahlen unterschiedlich sind.



Seit Mai 2021 arbeiten wir auch in einer Beratungsstelle in Borna, weil viele unserer Klient*innen nach Borna kürzere Wege haben. Wir müssen die Mobilität und den Schutz unserer Klient*innen im Blick haben!

NEUE BERATUNGSSTELLE IN BORNA

Endlich Beratungen in geschützten und neutralen Räumen



von Hannah Sauerschell, Teamleiterin des Fachbereiches Ambulante Hilfen zur Erziehung

Seit Mai 2021 haben die Bereiche "Ambulante Hilfen zur Erziehung" und "Gewaltschutz" eine gemeinsame Außenstelle in Borna. Im ambulanten Alltag im Landkreis Leipzig sollen diese Räume für die Familienhelferinnen als feste Anlaufstation dienen. Hier können Bürotätigkeiten erledigt werden oder wichtiger Austausch zwischen den Kolleginnen stattfinden. Zudem schafft dieser Platz Möglichkeiten für Gespräche auf neutralem und geschütztem Grund. Uns ist es wichtig, dass sich in unserer gemeinsamen Arbeit jedes Mitglied der begleiteten Familie sicher und gehört fühlt. Oftmals gibt es Gesprächsbedarf, der schnell zu Konflikten führen kann, insbesondere, wenn man sich im alltäglichen Baum aufhält Das könnten zum Beispiel folgende Situationen sein:

- Gespräche zwischen Menschen, die nicht zusammen wohnen und schwere Konflikte haben,
 z.B. getrennte Eltern: oft ist es dann schwer aushaltbar für die eine Person, in das Zuhause der anderen Person zu gehen.
- anonymer Wohnort: manchmal möchte man nicht, dass eins

- der Familienmitglieder weiß, wo man wohnt. Vielleicht, weil in der Vergangenheit etwas vorgefallen ist und man Angst hat.
- wenig Platz: manche Wohnungen bieten nicht genug Platz für Gesprächsrunden mit mehreren Personen.
- Gespräche alleine: manche Themen sind schwer zuhause zu besprechen, weil oft andere Personen mithören können, die das Gesprochene nicht hören sollen
- festes Konfliktmuster: manchmal spielen sich Muster in einem Streit ein, die sich immer und immer wiederholen, das gleiche Thema, die gleiche Zeit, der gleiche Ort.

Dann ist es häufig besser das Thema an einem anderen Ort zu besprechen, an einem Ort, wo unsere Klient*innen keine Erinnerungen und Erlebnisse haben. Nach langer Wartezeit auf Ausstattungsgegenstände, konnten im Sommer dank einer großzügigen Spende von DOW Olefinverbund GmbH die Räume arbeitstauglich gestaltet werden. Wir danken für diese Unterstützung!



Auf dem Weg durch den Landkreis, von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf, im eigenen PKW, zu Familien, die in schwierigen Lebenslagen dringend Hilfe brauchen.

FAMILIENHELFERINNEN IM EINSATZ

Über die Arbeitsbedingungen unserer Frauen



von Hannah Sauerschell, Teamleiterin des Fachbereiches Ambulante Hilfen zur Erziehung

Meine Kolleginnen und ich sind Einzelkämpferinnen. Wir arbeiten fast immer allein. Wir steigen früh ins Auto und fahren zu unseren Klient*innen, in den allermeisten Fällen zu ihnen nach Hause. Wir unterstützen bei Fragen und Problemen in der Erziehung, begleiten verschiedene bürokratische Angelegenheiten und besprechen allerhand andere Themen, die Familien in besonderen Lebenslagen haben.

Die Arbeitsbedingungen sind dabei herausfordernd: 7um einen sind wir. wie schon gesagt, in der aktiven Arbeit auf uns allein gestellt. Und das, in der Arbeit mit Menschen, die teils in prekären Verhältnissen leben. Oft haben schon die Eltern in ihrer Kindheit viel ausstehen müssen und diese Frlebnisse und Prägungen hindern sie daran, es für und mit ihren Kindern anders zu machen. Die andere Herausforderung sehe ich in der Finanzierung. In unserem Arbeitsfeld wird die Leistung nach Fachleistungsstunden abgerechnet, die sehr knapp kalkuliert sind. Es gibt bestimmte Zeitspannen für Dokumentation oder Fahrtzeit, die einzuhalten sind, Für bestimmte andere, in der Arbeit natürlicherweise anfallende Tätigkeiten gibt es im Grunde gar keine Finanzierung. Dadurch ist es eine riesige Herausforderung, unter dem sowieso schon herrschenden Fachkräftemangel, neue Mitarbeiter*innen für diesen Bereich zu finden. Die Arbeitsbedingungen sind hart. Man muss seinen privaten PKW einsetzen, Aufstiegsund Karrierechancen sind gering. Tatsächlich brauchen wir ein neues Finanzierungsmodell. Die Zeiten sind so knapp bemessen, dass teils unsere Fachlichkeit darunter leidet.

Ich würde mir wünschen, dass wir nicht mehr um jeden Cent kämpfen müssen. Wir arbeiten im sozialen Bereich, draußen auf der Straße und arbeiten für das Wohl von Kindern und Familien.

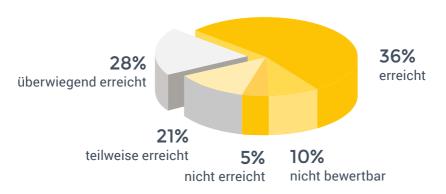
Wie kann es sein, dass genau diese wichtigen Hilfen so schlecht finanziert sind und zusätzlich durch Spenden unterstützt werden müssen? Wir leisten jeden Tag sehr herausfordernde Arbeit und dann immer noch für gute Bedingungen kämpfen zu müssen ist super anstrengend.



Fakten der
Ambulanten Familienhilfe



ERREICHUNGSGRAD ALLER HILFEZIELE





DURCHSCHNITTLICHE HILFEZEIT: 11 MONATE

- 2,4 Monate im Vergleich zum Vorjahr

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ASD

27% der Fälle: Hilfeplangespräche stark verspätet



4 Fälle: ohne regelmäßige Hilfeplangespräche seitens des ASD





Seit Februar 2021 ist die Grundschule Rötha die 7. Schule im Landkreis Leipzig, an die wir unsere Schulsozialarbeiter*innen entsenden. Leider momentan mit nur 20 Stunden pro Woche.

SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE RÖTHA



von Doreen Tschantschala, Teamleiterin des Fachbereiches Schulsozialarbeit und Vorstandsfrau

Seit Februar 2021 arbeitet ein neuer Fachbereich Schulsozialarbeit an der Grundschule Rötha. Da die geplante 50-prozentige Finanzierung durch den Landkreis für die Schulsozialarbeit nicht sicher gestellt werden konnte, hat sich die Kommune Rötha entschlossen. 20 Stunden Schulsozialarbeit an der Grundschule aus eigenen kommunalen Mitteln zu finanzieren. Das pädagogische Team der Schule, die Elternschaft und auch die Schülerschaft sind sehr froh über dieses neue Angebot, jedoch wäre eine vollfinanzierte Stelle nötig.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeiterin Sabrina Zimmermann orientieren sich an den Fachstandards von Schulsozialarbeit des Landkreises Leipzig. Dazu gehören u. a. die Einzelfallhilfe, Beratungsangebote für Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen, Projektangebote, Gruppenangebote, Soziales Lernen für die Klassen etc.

Um Schulsozialarbeit an einer Schule zu etablieren, benötigt es immer Zeit und Geduld, bis alle an der Schule Lernenden und Lehrenden unsere Angebote kennen und auch nutzen.

Durch die Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen hinsichtlich der Projektarbeit, der Gruppenarbeit und der sozialen Kontaktmöglichkeiten verzögerte sich der Prozess der erfolgreichen Etablierung an Schule erheblich. Aber wir sind auf einem gutem Weg und hoffen auf eine baldige vollfinanzierte Stelle in Rötha.



Jetzt online Spenden!

Unser Verein ist auf Eigenmittel angewiesen und freut sich über Ihre Spende!



Christine Schädel arbeitet an der Oberschule Böhlen mit ihrem Therapiehund Lisa. Die Hündin ist Partnerin in der Arbeit mit den Kindern und schafft es, so manches Herz zu öffnen.

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK AN DER OBERSCHULE BÖHLEN



von Claudia Preuß, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

"Klara* kam letztens völlig verzweifelt und hysterisch in mein Zimmer. Sie schrie und heulte und konnte überhaupt nichts sagen. Lisa lag auf Ihrem Platz in meinem Zimmer und Klara* saß auf dem Boden und weinte. Lisa hat dann mit dem Mädchen Blickkontakt aufgenommen. Ich habe gedacht, dann werden die beiden das ietzt untereinander klären. Irgendwann hat sich Lisa hingesetzt, weiter Blickkontakt gehalten bis sie schließlich langsam und behutsam zu Klara* ging und ihren Kopf auf ihren Oberschenkel legte. Klara fing an Lisa zu streicheln und wurde dadurch immer sanftmütiger und ruhiger. Lange, sehr lange habe ich gar nichts gemacht. Irgendwann fragte ich und Klara* konnte sich ganz wundervoll öffnen. Das sind so Momente, da weiß ich. dass die Arbeit mit dem Hund Sinn macht!"

Spannend fand Christine Schädel, Schulsozialarbeiterin an der Oberschule in Böhlen, schon immer, wie die Wirkung von Tieren auf die Menschen therapeutisch genutzt werden kann, da Tiere als große Türöffner in der Arbeit mit Kindern fungieren. Doch wie wird ein Hund zum Therapie-Hund in der sozialpädagogischen Arbeit?

Christine Schädel hat sich für die Ausbildung mit ihrem Hund in Naunhof bei M.I.T.T.T. entschieden und hat kontinuierlich über 3 Jahre mit ihrem Hund gearbeitet. Aber genauso professionell arbeiten auch andere Institute in der Region. Die Auswahl ist groß und jedes Institut hat unterschiedliche Angebote.

Die Ausbildung besteht meist aus einem theoretischen Block und verschiedenen praktischen Blocklehrgängen mit dem Hund. Diese dauern meist zwei bis drei Tage und, wenn der Trainer oder die Trainerin den Zeitpunkt für ideal hält, wird das praktisch Gelernte im echten Umgang mit den Klient*innen, in Christines Fall mit den Kindern der 6. Klasse der Oberschule Böhlen, erprobt.

An Klaras* Beispiel sehen wir, welche emotionalen Veränderungen die Begegnung mit Tieren für Kinder haben kann und wie die Tiere beitragen, Kindern mit Problemen näher zu kommen. Wer mehr über Christines Erfahrungen wissen will, darf sich gern an uns wenden.

^{*} Name von der Bedaktion verändert



Fakten aus der Schulsozialarbeit

UNSER SCHULSOZIALARBEITER*INNEN



ABSCHLÜSSE UNSERER FACHKRÄFTE

• • • • Diplom

Sozialpädagog*in Magister

Erziehungswissenschaften

Bachelor Sozialpädagogik Sozialmanagement

Bachelor/Diplom Soziale Arbeit

ANZAHL DER SCHÜLER*INNEN, DIE WIR BETREUEN



BERATUNGSGESPRÄCHE



574 Stunden Soziales Lernen

120 Stunden Themenspezifische Projekte

WIR SIND AN FOLGENDEN SCHULEN TÄTIG



GRUNDSCHULE RÖTHA Schule zur Lernförderung Borna

Oberschule Böhlen









Vor Pandemiebeginn war sich das Team der Familien- und Erziehungsberatungsstelle noch einig: für die Arbeit mit Familien, Paaren, Kindern und Jugendlichen ist der persönliche Kontakt unersetzlich!

"WIE SOLL DAS GEHEN?"

Entwicklung von Online-Formaten in der Pandemie



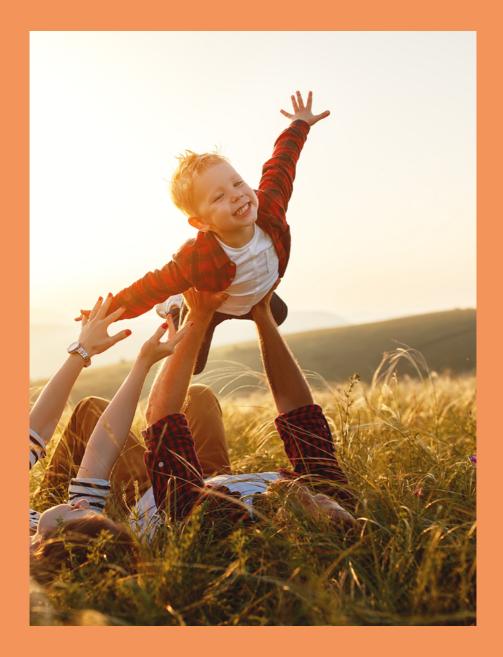
von Sylvia Karen Will, Teamleiterin der Familienund Erziehungsberatunsstelle des Vereins

Plötzlich war alles anders. Mit Beginn des Lockdowns mussten wir Entscheidungen treffen, die den Kontakt zu den Klient*innen stark einschränkten. Und gefühlt über Nacht war es notwendig geworden, neue Konzepte und Alternativen aus dem Ärmel zu schütteln. Glücklicherweise hatten wir bereits moderne Kommunikationslösungen für das Team aus 10 Berater*innen erarbeitet und waren technisch aut ausgestattet. Nun galt es von "Geht nicht." hin zu "Wie kann es gehen?" zu denken. Wir lernten schnell, dass wir sowohl unsere Arbeit als auch die Angebote für unsere Klient*innen flexibler gestalten konnten. Früher mussten Termine wegen "Kind krank" abgesagt werden, heute können Termine trotzdem stattfinden. wenn andere Lösungen zur Kinderbetreuung gefunden wurden.

Unsere Berater*innen fanden kreative Lösungen und Klient*innen schrieben mittlerweile selber Zettel, die sie im Raum verteilten oder bauten Familiensysteme mit eigenen Legofiguren nach. Unsere Angst vor der digitalen Begegnung schwand, und gleichzeitig stieg die Sehnsucht nach der dann doch nicht zu ersetzenden Begegnung im Raum. "Ich möchte mal wieder

echte Menschen sehen." hörten wir immer häufiger von den an der Arbeit an Bildschirmen erschöpften Berater*innen Doch als das wieder möglich war, wurden die Gesichter dieser Menschen von Masken verdeckt. Wiederum lernten wir Neues und Entscheidendes - nämlich noch viel genauer auf die Körpersprache und Veränderungen in den Bereichen des Gesichtes zu achten, die wir erkennen konnten. Nach und nach mit dem Andauern der Pandemie fanden wir zu einem Gleichgewicht, boten weiter Online-Formate an, die wir mittlerweile als Option nicht mehr missen möchten, freuten uns aber auch über jeden Live-Klienten und iede Live-Klientin, die den Weg zu uns fand.

Rückblickend mussten wir feststellen, dass es manchmal auch ganz hilfreich sein kann, gezwungen zu werden sich mit den eigenen Ängsten und Vorurteilen auseinanderzusetzen und zu merken, dass mit Neugier und Kreativität trotzdem gute Lösungen gefunden werden können. Wir danken envia Mitteldeutsche Energie AG und der Leipziger Sparkasse für die finanzielle Hilfe, diesen Schritt schnell und unkompliziert ermöglicht zu haben.



Fakten aus der Familien- und Erziehungsberatung

ANZAHL DER FAMILIEN, DIE 2021 ERSTBERATEN WURDEN

ANZAHL ALLER FAMILIEN, DIE 2021 BERATEN WURDEN





ABSCHLÜSSE UNSERER BERATER*INNEN

Diplom

Psychologie

Diplom / B.A. Sozialpädagogik

M.A. Erziehungswissenschaften

Familienpsychologie M.Sc.

7040 Stunden

Beratung von Eltern und ihren Kindern

327 Stunden Weiterbildungen



STANDORTE DER BERATUNGSSTELLEN

- Hauptsitz Beratungsstelle Böhlen
 Platz des Friedens 10
- Beratungsstelle Markleeberg Werner-Rummelt-Str. 3
- Beratungsstelle Engelsdorf Althener Str. 16



Annett Engelmann starb am 05.07.2021. Wir trauern um eine wichtige Wegbegleiterin und unser Mitgefühl gilt ihren Kindern und Angehörigen.

WIR TRAUERN UM ANNETT ENGELMANN



von Kerstin Kupfer, Vorstandsfrau des Vereins und langjährige Kollegin von Annett Engelmann

Nach langer, schwerer Krankheit starb Annett Engelmann am 05.07.2021.

Annett war sehr eng mit der Gründung und Entwicklung des Wegweiser e. V. verknüpft, mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Engagement und ihrer unermüdlichen Schaffenskraft.

Über Jahre brachte sie den Verein voran, nahm ständig neue Herausforderungen an, entwickelte Visionen und Lösungen. Wir vermissen ihren Weitblick, ihre Kreativität, ihr schnelles Denken, ihre Analysen, ihre präzisen Formulierungen, ihr Verhandlungsgeschick, ihr Durchhaltevermögen, ihr Fachwissen, ihren Methodenreichtum, ihre Offenheit,

ihre Klarheit und Direktheit.

Über 25 Jahre leitete Annett die Familien- und Erziehungsberatungsstelle unseres Vereins. Sie motivierte, ermutigte und forderte uns mit ihrer unerschöpflichen Energie und Freude an der Arbeit mit den Familien.

Die gemeinsame Pionierzeit nach der Gründung des Wegweiser e. V., die schweren Kämpfe um Fördergelder und neue Angebote werden unvergessen bleiben. Ihre Haltung wird die Arbeit des Wegweiser e.V. auch in Zukunft prägen. Es ist schwierig, die passenden Worte zu finden, um allem, was Annett für den Wegweiser e. V. erreicht hat, gerecht zu werden.

JETZT WEGWEISER-POST ABONNIEREN!

Wertvolle Texte über unsere Arbeit und das sozialpolitische Geschehen im Landkreis Leipzig. Kommt nur 4 Mal im Jahr!



"Richtig cooler Newsletter, ich lese nicht viele komplett durch, aber unserer ist spannend genug."

Claudia Schwarz

"Die Texte im neuen Newsletter sind super. Ich mag den Stil, in dem du schreibst."

Ronny Temler



Unser Leitbild ist die schriftliche Erklärung des Vereins über sein Selbstverständnis zu Vision, Zweck und Werten. Es gibt allen Handelnden des Vereins Orientierung, Identität und – ganz wichtig – Motivation.

UNSER NEUES LEITBILD

Eigentlich waren alle mit dem Leitbild zufrieden. Eigentlich...



von Lysann Phillips, AG Leitbild und Mitarbeiterin der Familien- und Erziehungsberatung

Schon vor einigen Jahren haben wir ein Leitbild erarbeitet und dabei war ein schöner langer Text entstanden. Große Worte, lange Sätze – vielleicht ein bisschen sperrig.

Bei der Mitarbeiter*innenbefragung 2020 zeigten sich alle Beteiligten zufrieden mit dem Inhalt und fanden sich darin auch wieder. Es gab jedoch Hinweise, dass dieser ellenlange Fließtext nicht ansprechend war. Die Idee kam auf, diesen nochmals zu überarbeiten und in eine neue Form zu bringen. "fresh" sollte es sein.

Die Unterarbeitsgruppe "Leitbild" mit Aline, Chris, Lysann und später Ina wurde gegründet und traf sich, fortan regelmäßig. Die Punkte des alten Leitbildes nahmen wir auseinander mit der Idee, die großen Worte anzufüllen mit Inhalt und zu beschreiben, was sich für uns dahinter verbirgt. Dabei war nicht zu vernachlässigen, dass es im Wegweiser e.V. verschiedene Fachbereiche gibt, mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Nach vielen Diskussionen hatten wir schließlich ein Papier, das die Arbeitsgruppe in die Fachbereiche zurückgab. Wir wollten ein Feedback. Das Ergebnis ist nun unser neues Leitbild:

Die wichtigsten verankerten Schlagworte sind Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Gewaltfreiheit, Toleranz, Vielfalt und Unabhängigkeit. Dabei arbeiten wir systemisch, engagiert und transparent. Wir wollen klare Worte für unsere Arbeit und unser Miteinander finden, die sich u.a. auch darin ausdrücken:

- Ein respektvoller und aufgeschlossener Umgang innerhalb der Teams und im Verein ist für uns von großer Bedeutung.
- Wir haben den Anspruch, individuelle und flexible Lösungen für unsere Mitarbeiter*innen zu finden, um die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf zu fördern
- Wir sind bemüht eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung zu fördern.
- Wir gewähren, wenn möglich den Wunsch nach Weiterbildung.
- Wir arbeiten in flache Hierarchien.
- Qualitätssicherung und Vernetzung haben eine große Bedeutung



Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich! Die Spende der Ferry-Porsche-Stiftung und die LVZ-Spendenaktion "Ein Licht im Advent" sind bis jetzt einmalig in der Vereinsgeschichte.

ZWECKGEBUNDENE SPENDEN FÜR DEN GEWALTSCHUTZBEREICH



von Claudia Preuß, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Eine nie da gewesene Spendenbereitschaft erreichte uns im letzten Jahr. Unser Dank gilt ganz besonders der **Ferry-Porsche-Stiftung** und allen Spender*innen im Landkreis, die im Rahmen der LVZ-Spendenaktion "Ein Licht im Advent" unsere Arbeit im Gewaltschutz unterstützt haben.

Mit der Aktion "Ein Licht im Advent" hat die LVZ den Umzug des neuen Frauen- und Kinderschutzhauses maßgeblich unterstützt. Bis in den Januar hinein wurden für uns Spenden gesammelt. Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft und Anteilnahme, die die Bürger*innen hier im Landkreis aufbrachten und sich so für gewaltbetroffene Frauen* engagierten. Über 25.000 Euro sind für unser Projekt durch die Spenden-Aktion reingekommen. Dankbar sind wir auch ganz besonders der LVZ-Journalistin Claudia Carell, die sich schon über viele Jahre immer wieder für die Arbeit unseres Vereins interessiert.

Insgesamt sind in der LVZ acht oft vollseitige Artikel erschienen, die im weitesten Sinne das Thema Häusliche Gewalt, Opfer- und Täterarbeit, Justizarbeit im Spektrum häuslicher Gewalt und Stalking, Einzelschicksale und unsere Vereins-

arbeit im Gewaltschutzhilfesystem benennen und beleuchten. Das ist eine öffentliche Medienpräsenz, die es in diesem Maße im Landkreis Leipzig noch nie gegeben hat. Lange galt das Thema als Tabu-Thema und wurde meist als Privatsache abgetan. Wir danken der LVZ und vor allem Claudia Carell, dass sie neben dem Spendenerfolg auch zur Enttaburisierung der Häuslichen Gewalt beigetragen hat und wichtige Information über Schutz- und Beratungsinformationen öffentlich gemacht hat.

Eine auch außergewöhnlich hohe Spende erreichte uns im Mai 2021. Ferry-Porsche-Stitfung, sich vor allem im Bildungssektor und für Initiativen im sozialen Bereich engagiert, spendete an 6 Frauenhäuser in Baden Würtemberg und Sachsen. Alle sechs Organisationen wurden mit einer Spende in Höhe von 33.000 Furo unterstützt. Aber: Jede auch noch so kleine Spende hilft! Nur so können wir weiterhin unabhängig und sozialpolitisch agieren. Nur so können wir schnell und unkompliziert Nothilfen leisten und innovative Projekte umsetzen. Wir danken Euch allen ganz herzlich!

ÜBER NOTWENDIGE FINANZIERUNGEN



Seit 1994 arbeite ich für den Wegweiser e. V. als Verwaltungsfachkraft. Ich bin Diplom-Betriebswirtin und habe seit dem Beginn meiner Arbeit die Kosten- und Leistungsrechnung klar im Blick. Seit kurzem sind wir nun zu dritt in der Verwaltung tätig, da auch einige Projekte gewachsen sind und sich etabliert haben.

Das Jahr 2021 ist aufgrund der erfolgreichen Spendeneinnahmen sehr positiv ausgefallen. Jedoch sehe ich diese Mittel auch als dringend erforderlich, wenn im kommenden Jahr das Immobilienprojekt umgesetzt wird. Weit über 60.000 € sind zweckgebundene

Spendeneinnahmen für den Gewaltschutzbereich. Weitere Ausgaben, die nur mithilfe von Spenden finanziert werden, sind zum Beispiel die Mitgliedsbeiträge an den Paritätischen Wohlfahrtverband, Kosten für Datenschutz und Arbeitsschutz. teilweise Ausstattungskosten und Supervisionen sowie Weiterbildungskosten, kurzfristige Nothilfen, die gesamte projektunabhängige Öffentlichkeitsarbeit und auch die sozialpolitische Gremienarbeit kann nur mit Hilfe von Spendenfinanziert werden. Weil aeldern nicht alle Bereiche kostendeckend gegenfinanziert werden, sind wir dankbar für die Unterstützung.

Einnahmen	Plan	lst
Zuschüsse	1.422.430,88	1.426.076,40
Rückzahlungen	0,00	-3.655,55
Tagessätze	139.119,90	147.079,46
Mitgliedsbeiträge	1.100,00	1.094,00
Bußgelder	2.540,00	2.050,00
Spenden	52.292,04	86.805,44
Sonstige Einnahmen	1335,97	4535,29
Gesamteinnahmen	1.618.818,79	1.663.985,04

Ausgaben	Plan	lst
Gesamtpersonalkosten	1.427.421,86	1.373.197,13
Gesamtsachkosten	191.396,93	166.932,46
Fahrtkosten inkl. Kosten für Dienstfahrzeuge	29.673,00	19.327,63
Ausstattung	8.636,31	15.624,03
Miete & Betriebskosten	67.675,63	58.524,56
Datenschutz & Arbeitsschutz	10.789,08	5.424,40
Verwaltungskosten	43.712,68	21.368,21
Weiterbildung & Klausur	12.521,75	9.976,80
inhaltliche Arbeit mit Klient*innen (Dolmetscher, Notfonds, Materialkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Fachliteratur)	12.546,95	10.221,14
Hauskauf & Erschließung	00,00	20.218,16
Kleinprojekte	2.880,00	-1.101,20
Mitgliedsbeiträge	1.661,53	2.919,33
Sonstige Ausgaben	1.300,00	4.429,40
Gesamtausgaben	1.618.818,79	1.540.129,59
Gesamteinahmen	1.618.818,79	1.663.985,04
Gesamtergebnis	0,00	123.855,45

Wir danken ganz besonders ...









facebook.com/WegweiserEV







034206 - 53756

feedback@wegweiser-boehlen.de



